

St. Gotthard

Mit Bahnstation und Gemeindegemeinschaft ist zwar die Ortschaft Rottenegg das „Zentrum“ der Gemeinde. Den Namen verdanken Gemeinde und Pfarre jedoch dem hl. Gotthard mit der Pfarrkirche als geistige Mitte. Mit dem Aufbau eines Seelsorgeteams stellt sich die kleine Pfarrgemeinde mit knapp 1000 Katholik/innen auf die Zukunft ein. Propst Johann Holzinger von St. Florian ist Pfarrer, Kaplan Antonius Grgic (Herzogsdorf) ist für Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse auch in St. Gotthard zuständig. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarn ist schon immer wichtig, ebenso der Zusammenhalt innerhalb der Pfarre. Das zeigt sich etwa bei der Gestaltung von Festen wie dem Erntedank. Die Übertragung von Gottesdiensten bei der Firmung und zu Ostern wurde in den Corona-Monaten gut angenommen.



WIKIPEDIA/KRANEBITTER



MF

Feldkirchen an der Donau

Pfarrassistent Thomas Hofstadler leitet mit einem Seelsorgeteam, das 2006 erstmals beauftragt wurde, die rund 3.600 Katholikinnen zählende Pfarrgemeinde. Pfarrmoderator Josef Pesendorfer und Diakon Wolfgang Reisinger sind als Seelsorger tätig. Die Wortgottesdienste, auch an hohen Feiertagen, werden sehr gut angenommen. Unter den Ministrant/innen finden sich auch Kinder mit Einschränkungen und aus Asylwerberfamilien. Zur Pfarre gehört Bad Mühlacken mit dem Schwesternhaus als spirituelles Zentrum. Die Franziskusschwestern errichten ein neues Seniorenheim. Die Filiationkirche Pesenbach ist nicht nur kulturhistorisch bedeutsam. Die Leonardi-Fest ist ein jährlicher Höhepunkt.

Goldwörth

Bedingt durch Absiedlungen nach dem Hochwasser von 2013, ist die Pfarre Goldwörth mit heute rund 600 Katholik/innen deutlich kleiner geworden. Bereits seit Anfang der 80er-Jahre ist die Pfarre ohne Priester im Ort. Auf Initiative von Pfarrprovisor Josef Pesendorfer wirkt seit 2006 ein Seelsorgeteam mit Sandra Böttscher als Koordinatorin. Diakon Hans Reindl und zwei weitere Wort-Gottes-Feier-Leiter tragen zum liturgischen Leben bei. Die nach dem Hochwasser neu gestaltete Pfarrkirche ist ein künstlerisch aussagekräftiger Ort für Liturgie und Andacht. Die von Roman Pfeffer gestaltete Monstranz aus Mooreiche ist in Oberösterreich wohl einmalig in ihrer Aussagekraft. Das 2001 eröffnete Pfarrzentrum wird als „Haus für alle“ geführt.



WEIDL

Walding

Die Pfarre Walding hat eine geschichtsträchtige Kirche mit modernem Zubau, die dem Hl. Martin geweiht ist. Propst Johann Holzinger leitet zusammen mit Pfarrbegleiterin und Pastoralassistentin Monika Greil-Payrhuber die Pfarrgemeinde. Klaus Sonnleitner als Kaplan und Helmut Kolnberger als Diakon wirken in der Pfarre. Darüber hinaus wirkt ein ca. 30-köpfiges Seelsorgeteam für das Bezirksseniorenheim. Es gibt viele Wortgottesdienstfeierleitende, ein aktives Kinderliturgieteam, vielfältige Musikensembles und sehr gut organisierte Gruppen und Fachteams des Pfarrgemeinderates. Für die priesterlichen Dienste stimmt Walding sich mit Herzogsdorf, St. Gotthard, Lacken und St. Martin ab. Seit vielen Jahren gibt es den Verein Netzwerk Überbrücken für das Flüchtlingshaus in Rottenegg und aktuell für die Begleitung von privaten Quartiergebenden für Menschen aus der Ukraine.



PETER ATZELBERGER

Das Dekanat Ottensheim



Dem Stift Wilhering zugehörig



Dem Stift St. Florian zugehörig

STIFT WILHERING

Gramastetten

Die Pfarre mit rund 3.500 Katholik/innen besteht seit über 900 Jahren. Mit der Marienkirche in Neußerling gibt es eine zweite Seelsorgestelle mit regelmäßigen Gottesdiensten. Abt Reinhold Dessel leitet die Pfarre. P. Josaphat Pham Van Duy ist Kaplan, Anton Kimla ist als Diakon auch Pastoralassistent. In Gramastetten wird täglich Eucharistie gefeiert und Anbetung gehalten. Einzigartig ist das Team für manuelle Arbeiten. Ein Kaplan und ein Diakon sorgen mit dem Abt von Wilhering für die Seelsorge. Auch ein Mesner-Team ist im Einsatz. Mit dem „Treffpunkt Kircha“ bietet die Pfarre an jedem ersten Samstag Abend im Monat eine Begegnungsmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



WIKIMEDIA/HELMUNGERR

Ottensheim

Die erste Erwähnung der Pfarrkirche Ottensheim mit dem Patrozinium des hl. Ägidius erfolgte im Jahr 1413. Ob Ökumenischer Arbeitskreis, Chorgesang, oder „IG Welt“, die sich für weltweite Gerechtigkeit einsetzt – die Pfarre mit 3.150 Katholik/innen bietet ein reiches Betätigungsfeld für Engagierte. Vor 25 Jahren wurden von Pfarrer P. Theobald Grüner Wortgottesdienste eingeführt und gut angenommen. Drei Leiter sorgen derzeit für vielfältige Gottesdienstgestaltung. Obwohl die Vorbereitung von Firmung und Erstkommunion gut laufen, gibt es nur mehr wenige Ministrierende. In vielen Bereichen fühlen sich Menschen von der Kirche nur mehr wenig angesprochen.



MF



DOMINIK NEUBAUER

Wilhering

Die Pfarre im „Speckgürtel“ von Linz ist mit 600 Katholik/innen recht klein. In der Stiftskirche gibt es ein recht breites Liturgieangebot – mit drei Sonntagsgottesdiensten (7 8.30 und 10 Uhr). Speziell um 10 Uhr feiern viele Auswärtige mit. Das Stift ist ein spiritueller und kultureller Knotenpunkt der Region. Durch fehlenden Nachwuchs sind mehrere Gruppierungen verschwunden. Damit beschäftigt sich der neue Pfarrgemeinderat mit P. Johannes Mülleder als Pfarrer. Sternsingen und Ratschen werden durch die Kinder aufrechterhalten. Es gibt eine Ministranten-Gruppe, einen Kirchenchor und die Theatergruppe.



STIFT WILHERING

Eidenberg

In Eidenberg leben etwa 1.270 Katholik/innen. Die Expositurkirche wurde in den 1740er-Jahren erbaut und 1749 geweiht. Seit dem Jahr 2012 kümmert sich ein Seelsorgeteam um das Pfarrleben in Eidenberg und in der Filiationkirche in Untergeng. Drei Wortgottesfeierleiter und Diakon Hubert Mayr stehen zur Verfügung. Die Seelsorge leitet Abt Reinhold Dessel in enger Abstimmung mit Gramastetten. Kinderliturgiefeier, Jungschar, kfb und KMB, die Ministrantenarbeit und die Bibliothek tragen zu einem gemeinschaftlichen Pfarrleben bei.



WIKIMEDIA/KRANEBITTER

Puchenau

Wer auf der Bundesstraße Puchenau passiert, würde nicht ahnen, dass er sich auf uraltem kirchlichem Boden bewegt. Seit gut 1.200 Jahren besteht die älteste Pfarre des Dekanates mit heute rund 2.300 Katholiken, geleitet von Pfarrer P. Andreas Ebmer. Nach einer Aufbauphase in den Sechziger- und Siebzigerjahren gibt es ein reges Gruppenleben, von Jungschar bis zum Bildungswerk, von Kirchenchor bis zu Bibelrunde. Während die Gartenstadt Puchenau eher städtisch geprägt ist, ist der alte Teil von ländlichem Charakter. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates leisten zugleich pfarrliche Dienste. Es bedarf in Zukunft aber wohl auch eines Pfarrassistenten als Koordinator des kirchlichen Lebens.